

„Startschuss für mehr Energieeffizienz in Russland“

## Wolf liefert erstes BHKW ins russische Jaroslawl

Die Stadt Jaroslawl liegt in Zentralrussland an der Mündung der Flüsse Wolga und Kotorosl, zirka 250 km nordöstlich von Moskau und rund 2400 km entfernt von Mainburg. Jaroslawl ist gleichzeitig Hauptstadt des Jaroslawl-Gebietes, einem Verwaltungsbezirk ähnlich unserer Bundesländer. Im Beisein von Wolf-Geschäftsführer Technik Dr. Fritz Hille wurde am 20. Januar 2010 das erste Blockheizkraftwerk mit Stromeinspeisung ins Netz in der Russischen Föderation in Betrieb genommen – eine Anlage mit 195 kW elektrische und 216 kW thermische Leistung, hergestellt von Wolf und seinem Tochterunternehmen, dem BHKW-Spezialisten Kuntschar+Schlüter, Wolfhagen.

Das neue BHKW ist auf Basis eines russischen 12-Zylinder Dieselmotors, der auf Gasbetrieb umgerüstet wurde, aufgebaut und ist eines der zukunftsweisenden Technologieprojekte Russlands – daran ließ Gouverneur Sergey Vakhrukov bei der Einweihung der Anlage keinen Zweifel. Sergey Vakhrukov sprach von einem historischen Tag für seine Region. „Heute fällt der Startschuss für mehr Energieeffizienz in Jaroslawl und ganz Russland“, so Vakhrukov. Besonders erfreut zeigte sich der Gouverneur von der Energieeffizienz der neuen Anlage aus Deutschland. „Der Wirkungsgrad der Anlage beträgt über 80%. Viele unserer heutigen Anlagen erreichen gerade einmal 30% oder sogar weniger“, sagte der Gouverneur. Das Blockheizkraftwerk arbeitet im Kesselraum der Ortschaft Bolschoje Selo und versorgt soziale Einrichtungen mit Wärmeenergie.

Durch die Erlöse aus der Energieeinspeisung finanziert sich diese Anlage von selbst. Sergey Vakhrukov hofft nun auf eine Initialzündung durch das Wolf-BHKW. „Energieeffizienz wird im Verwaltungsbezirk Jaroslawl mit der neuen Anlage weiter an Bedeutung gewinnen“, so der Gouverneur. Noch in diesem Jahr sollen weitere Anlagen in Betrieb genommen werden. Die Region erhofft sich von der höheren Energieeffizienz und den damit günstigeren Herstellungskosten für thermische und elektrische Energie vor allem auch niedrigere Energiepreise für die Endverbraucher. „Davon profitieren werden Bevölkerung und Industrie gleichermaßen“, freut sich der Gouverneur.